

Redaktion und Administration:
Lugos
Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.
Eigentümer:
Hr. Friedmann.
Erscheint wöchentlich
dreimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südwirgen

Prämienbedingungen:
Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozufendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20.
Donnerstags . . . 12

—*— Organ für Politik und Volkswirtschaft. —*—

XIV. Jahrgang. — Nummer 28.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Reichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 8. April 1906.

Unterstützen wir das Eigene!

Bemerkungen zu Arpad Bereczik's Artikel.
Lugos, 7. April.

In der ausgezeichnet redigierten Zeitung „Az Ujsäg“ hat der beliebte Schriftsteller Arpad Bereczik kürzlich einen Artikel unter dem Schlagworte „Pártoljuk a magunkét“ veröffentlicht, in welchem von weiterem Horizonte aus über die Unterstützung der heimischen Gewerbe, der vaterländischen Industrie und Produktion geurteilt wird und auch einige hervorstechende Mängel unseres geschäftlichen Lebens scharfblickend und gerecht bezeichnet werden. Nach so vielen Phrasen, die über diese hochernste Frage bereits gedroschen wurden, haben diese klaren Auseinandersetzungen ihre Wirkung nicht verfehlt und auch aus dem Publikum Zuspruch und Billigung erfahren.

Auch uns leitet nichts anderes, als unsere Bestimmung zu Arpad Bereczik's Ausführungen zu dokumentieren, wenn wir auch einige Mängel in unserem geschäftlichen Leben schärfer streifen wollen, um die Anregung zur Abhilfe und zur Besserung zu geben.

So interessiert uns denn hauptsächlich der folgende Passus aus Arpad Bereczik's Artikel: „Bezüglich des heimischen Gewerbes wäre es notwendig, daß die Interessen des Publikums und des Produzenten, des Käufers und des Verkäufers in Einklang gebracht werden. Das Publikum hat ein Recht dazu, das möglichst Beste zu verlangen und die Klage ist nicht unberechtigt, daß in vieler Hinsicht die Anforderungen nicht konstant, so wie es sich gehört, erfüllt werden. Unsere Gewerbetreibenden sollten sich vor Augen halten, daß sie das Publikum nur durch gute und möglichst billige Bedienung erringen und erhalten können. Sie mögen sich vor den Wünschen des Publikums nicht verschließen, sie mögen nicht — wie man zu sagen pflegt — an einem Stücke reich werden wollen; sie mögen sich die Beispiel nehmen, wie zu vorkommend der ausländische Gewerbetreibende seinen Bestellern gegenüber ist, und wenn sie dieses Beispiel befolgen,

erringen sie langsam das Publikum, daß für freundliche, höfliche Behandlung sehr empfänglich ist. Ein Teil des Publikums, besonders das der Provinz, würde die ungarische Produktion sehr gerne unterstützen, wenn es davon wüßte. Die ausländischen Kaufleute, Gewerbetreibenden überschwemmen Ungarn mit Annoncen, Preiskouranten, Reisenden; der ungarische Kaufmann und Gewerbetreibende legt, dem Strome entgegen, seine Hände in den Schoß und erleichtert nicht, vielmehr erschwert des Konsumenten Lage. Nicht immer beim Konsumenten ist der Fehler zu suchen, sehr oft liegt derselbe in der Schwerfälligkeit des Produzenten!“

Sehr wahre Worte und aus richtiger Erkenntnis entsprungen: Besonders die Klage ist richtig, daß das Publikum nicht immer und überall konstant bedient wird. Das ist ein großer Fehler im geschäftlichen Leben, der auch geschäftliche Verbindungen zunichte macht. Ja, es kommt, wie uns versichert wird, bei uns nicht selten vor, daß auf Geschäftsbriefe, auf Bestellungen wochenlang nicht geantwortet wird; es ist keine Seltenheit, wenn dann erst recht die Ausführung des Auftrages abgelehnt wird. Dann ist der anmaßende, befehlende Ton erwähnenswert, der sich bei manchen Budapester Firmen in die Geschäftskorrespondenz eingeschlichen hat und dem das barsche, unfreundliche Befehlen des Bestellers, das ebenso scharf zu verurteilen ist, gleichkommt. — Leider ist dies auch oft im persönlichen Verkehr bemerkbar. Das ist aber gewiß keine Konlanze, kein Zuorkommen! Es sind wohl Ausnahmefälle, die hier angedeutet wurden, aber sie charakterisieren doch und verdienen im Interesse der ungarischen Produktion geißelt zu werden.

Ein sehr bedeutender Geschäftsmann hat einmal bemerkt: „den Geschmack des Publikums machen wir Geschäftsleute!“ Er schaffe sich auch Waaren nach seinem Geschmack ein. Merkwürdigerweise blieben gerade jene am Lager zurück, die seinem Geschmack ein. Merkwürdigerweise blieben gerade jene am Lager zurück, die seinem Geschmacke am besten entsprachen und an

seine Neußerung erinnert, bekannte er selbst ein: „den Geschmack, des Publikums machen wohl wir Geschäftsleute, aber wir müssen die Richtung desselben beim Publikum vorauf erkundet haben!“ Diese Einsicht ist richtig.

Es gäbe noch Vieles, was diesen Zeilen angefügt werden könnte, um die zu sanirenden Mängel unseres Geschäftslebens aufzudecken. Manches wird vom neu zu schaffenden „Musterschutz-Gesetz“, vieles vom Gesetze „gegen den unlauteren Wettbewerb“ erwartet, aber die vertrauenswürdigste Solidität, die unbedingte Reellität, das anständige geschäftliche Gebahren und die entsprechend billige Preisstellung sind auch heute bei einem vernünftigen Publikum die besten Empfehlungen, die auch einer noch so schmutzigen Konkurrenz — die ja leider bei uns auf allen Wegen blüht — trogen können sie nur denjenigen, die aus politischen, wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen endlich an die Bevorzugung der ungarischen Produktion schreiten wollen, gerecht werden.

Einige volkswirtschaftliche Uebelstände.

Berät und dem Krasso-Szövényer Landwirtschaftlichen Vereine gewidmet von Béla Tafferner.

(Fortsetzung.)

Als die Legislative den § 86 des Gesetzartikels XL von J. 1879 gegen Tierquälerei schuf, ferner den § 9. des G. N. XX. v. J. 1883, der unsere Singvögel und andere nützliche Tiere in Schutz nimmt, strebte sie die Sanierung schwerer volkswirtschaftlicher Uebelstände an. Denn sie sah ein, und jeder Mensch muß es einsehen, daß von einer intensiven Landwirtschaft und überhaupt von reger wirtschaftlicher Tätigkeit nur dort die Rede sein kann, wo man über kräftige, gesunde arbeitsfähige Haustiere verfügt.

So wie auch unsere Gartenkultur und unsere Obstzucht nur dort erfolgreich sein wird, wo man die von der Natur beigestellten Gratisarbeiter, nützliche Tiere und Vögel nicht vertilgt.

Es ist aber bedauerlich, daß unser Volk in Bezug der Bildung so weit zurück ist, daß es

!) Seitdem hat selbes die Kurie mit Kurialentscheidungen erweitert.

Wer gute, solide und schöne Möbel, oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel eigener Erzeugung.

Möbel und Nähmaschinen

Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte.

Geschäftshaus

LUGOS.

Preisliste gratis u. franko.

diese hochwichtigen Verfügungen der Gesetzgebung nicht zu ermessen vermag. Und gestehen wir es nur offen, daß sich auch die Behörden um die Vollziehung dieser Gesetze wenig kümmern. Dem ist es zuzuschreiben, daß im ganzen Komitate die unmenschlichsten Tierquälereien und Vogelvernichungen an der Tagesordnung sind. Und in welchem Maße, das werden wir an gebührender Stelle betonen; jetzt wollen wir von den vielen Fällen nur einen erwähnen, damit sich Zehermann Überzeugung verschaffe, was selbst im Sitz des Komitates diesbezüglich vorkommt.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres, überlud ein Lugoser Expeditur seinen Wagen so sehr, daß die Pferde gänzlich erschöpft vor der gr. kath. bischöflichen Residenz stecken blieben. Erst wurde nur ein Fluchen, ein wildes Geschrei hörbar welchem ein immer wilderes Gebrüll und ein Prügeln folgte. Zuletzt schlug man die am ganzen Leibe zitternden Tiere unter obscönen Fluchen und Schimpfen erst mit der Peitsche, dann mit dem Peitschenstil, endlich mit Knütteln. Man hieb ihnen in die Weichen, schlug Ohren, Nase und Füsse der armen Tiere und peinigte sie auf entsetzliche Weise. Da ihre fisische Kraft sie gänzlich verließ, konnten sie trotz dieser barbarischen Behandlung nicht weiter ziehen. Die herzlosen Menschen aber schlugen — sowie man uns mitteilte auf Anordnung des unmenschlichen Besitzers — die armen Tiere so lange, bis sie den Schädel des einen Pferdes entzweischlugen und das Tier tot niederfiel. Als die Kutscher dies sahen, fielen sie wie die Hyänen auf ihr Opfer, stießen es mit ihren Stiefeln, schlugen ihm die Augen aus und schlugen es unbarmherzig, als es schon verendet war: und all das geschah zwischen wildem Lärm und entsetzlichen Fluchen.

Die Handpflege.

Von Dr. med. Th. Koffen.

Die Hand ist das vollkommenste Instrument unseres Körpers; sie fügt sich dem Willen des Menschen sofort und vermag die schwierigsten technischen Auf aben, die der menschliche Geist erfand, mit Feinfühligkeit und Sicherheit auszuführen. Wie weit sie die Handfertigkeit in der Kunst und im Gewerbe gebracht hat, das kann man täglich auf allen Gebieten des Lebens sehen und bewundern. Die Geschicklichkeit der Hand ist natürlich eine Errungenschaft der steigenden Kultur, die jeder normal gesunde Mensch mit auf die Welt bekommt. Aber diese Erbschaft allein thut es nicht, die Geschicklichkeit der Hand kann nur durch Uebung und Fleiß erworben werden. Die höchste Vollkommenheit der Hand wird im dreißigsten Lebensjahr erreicht, beim fünfzigsten tritt ein Nachlassen der Leistungsfähigkeit ein, welches sich naturgemäß mit dem zunehmenden Alter vergrößert.

Wem die Natur eine längliche, proportionierte Hand und fein zugespitzte Fingee gub, dem bleibt nichts weiter zur Schönheitspflege übrig, als dafür zu sorgen, daß die Farbe und Weichheit der Haut und die Form der Nägel erhalten bleiben. Wohlgepflegte Hände und Nägel sind eine Zierde. Die Fingernägel dürfen weder zu lang noch zu kurz sein. Man halte sie in mäßiger Länge, beschneide sie mit passender Schere und drücke vorsichtig die am Rande festliegende Haut zurück, damit der kleine, weiße Halbmond sichtbar wird und keine häßliche und oft schmerzende Neidnägel entstehen. Der Rand

und dieser Szene schaute eine große Volksmenge vor dem bischöflichen Palais zu und viele lachten dazu.

Von welcher sittlicher Wirkung kann solch ein Anblick auf das gemeine Volk sein, welches ohnehin zu Grausamkeiten neigt! Nun möge man aus dieser Menge einen Kutscher aufnehmen!

Und wenn derlei maßlose Brutalitäten bei jeder menschlichen Empfindung im Sitz des Komitates, inmitten der Stadt unbehindert geschehen können, was geschieht erst draußen im Freien oder auf der Landstraße, wo außer dem lieben Gott niemand die Noheit der Leute sieht?

Halten wir nur Umschau bei den Frachtmagazinen der Bahnhöfe, bei Bauten, Holzniebelagen oder Erdarbeiten, wo Polizisten sich nie zu zeigen pflegen; halten wir nur Umschau im Komitate auf jenen Landstraßen, wo sich größerer Lastenverkehr abwickelt, z. B. zwischen Pojana-Mörul und Karansebes, beobachten wir die Fiakerkutscher in Hertulesbad und all jene Wege, welche zu Fabriken, Bädern, zu Holzständen in ausgedehnten Wäldern führen und wir werden uns von der unmenschlichen, grausamen Behandlungsweise der Tiere überzeugen. Wir werden sehen, daß diejenigen, denen man Tiere anvertraut, größtenteils unwissend und gewissenlos sind, weil sie sehr oft auf vernünftige Art leicht zu beseitigende Hindernisse mit roher Kraft, durch tyrannischen Zwang bekämpfen wollen und nicht bedenken, daß das Tier auch fühlt, unsäglich leidet und den Schmerz ebenso empfindet, wie der Mensch. Solche Leute taugen eher zu Henkern als zu Kutschern.

Vor kaum einigen Wochen ging ich bei dem ehemaligen Bezirksgerichtsgebäude vorbei. Als ich hinkam, sah ich, daß zwischen den beiden Pfeilern der Toreinfahrt ein Heuwagen steht, den die

der Fingernägel muß mit einer Bürste und mit Seife auf das sorgfältigste gerupft werden. Spröde Nägel werden täglich mit etwas Del oder Lanolin eingerieben. Unangenehm und unschicklich ist das Nägelkauen, ferner die Ungewohnheit, die Fingergelenke knacken zu lassen und die Hände in allen möglichen Verrenkungen zu verzerren. Das alles ist unfein und kann unangenehme Folgen nach sich ziehen. Leichte Beweglichkeit dagegen verleiht der Hand Grazie und Geschicklichkeit. Die Oberfläche der Nägel muß glänzend und gewölbt sein. Die schöne Wölbung gibt man den Nägeln indem man die Finger an den Spitzen öfters zusammendrückt, so daß der Nagel sich wölbt. Handarbeiter, welche die Finger immer andrücken, haben stets platte Nägel.

Manche Personen pflegen ihre Hände zu viel, andere wieder zu wenig; die goldene Mittelstraße ist auch hier die beste. Reinlichkeit ist für die Hand ebenso gut wie für die ganze menschliche Haut das beste und wirksamste Schönheitsmittel. Doch mit dem Waschen ist es nicht immer allein getan, denn durch zu häufiges Waschen, zumal mit scharfer Seife, wird die Hand trocken, blaß und verliert den rosigen Schimmer, die herrlichste und schönste Farbe, die nur die größten Maler nach langem Studium künstlich nachbilden konnten auf ihren Gemälden.

Wenn eben möglich, bade und wasche man die Hände in weichem Wasser, also in Fluß-, Regen- oder destilliertem Wasser. Dieses Baden regelt wunderbar den Blutumlauf, dessen fehlerhafte Beschaffenheit oft allein die Röte und die häßliche Aufgedunsenheit der Hände verursacht.

Eine besondere Aufmerksamkeit muß man der

Pferde nicht hineinziehen konnten. Das eine Pferd schlug ein Mann mit einem Stode, das andere der Kutscher mit dem Peitschenstil. Als ich sie aufmerksam machte, ob sie denn nicht wissen, daß man die Tiere nicht quälen darf, erwiderten sie, was sie denn anderes tun sollen, wenn die Pferde nicht ziehen wollen. Ich entgegnete, daß den nicht so ist, denn wenn sie ihn bis hierher zogen, so werden sie ihn auch hineinziehen, das Pferd ist ein gehorsames Tier, das man nicht mit Prügeln traktieren müsse. Was sollen wir aber tun, wenn sie nicht ziehen wollen sollen wir sie vielleicht bitten? war die spöttische Antwort. Ich überfuchte hierauf die Lage des Wagens, suchte den Grund des Hindernisses und sah, daß das Heu sich bei den beiden Pfeilern gestaut hatte.

Ich forderte die Kutscher auf, das Heu von den Pfeilern zu entfernen, aber sie lachten mich aus und behaupteten beständig, das Heu könne den Wagen nicht aufhalten. So! sagte ich. Ein Faden Zwirn ist leicht zu zerreißen, aber versuchen Sie nur einmal 100 Fäden zu zerreißen! Mit diesem Heu ist es ganz derselbe Fall! Nehmen Sie nur eine Gabel, entfernen Sie das Heu und wir wollen sehen, wer Recht behält. Mit schwerer Mühe ließ sich der Kutscher hiezu bewegen und die Pferde, die mehr als eine halbe Stunde geprügelt und gequält wurden, zogen nun den Wagen mit Leichtigkeit in den Hof.

Unwillkürlich kam mir der gute alte Hans Weber in den Sinn. Ein Schwabe aus Perbal. (Diese Gemeinde ist von ihren schönen Pferden berühmt). Als Kind kam ich einst gelegentlich eines Ausfluges in seinen Hof und lachte über seinen Einfall, als ich auf jeder Wagenstange mit Olfarbe die Aufschrift fand: Mehr mit Verstand, als mit Kraft. Wahrscheinlich haben ihn auch

Seife widmen, da jede scharfe Seife mit der Zeit die Schönheit der Haut ruiniert. Wer eine empfindliche Haut hat, benutze zum Waschen die Mandelklee der Apotheke.

Nach jeder Waschung müssen die Hände vollständig trocken gerieben werden, sonst wird die Haut leicht spröde und rissig. Ist das letztere schon der Fall, so benutze man gutes Del, Glycerin, Baseline oder Lanolin zum Einreiben derselben. Wer von Natur oder durch seine Beschäftigung an rauhen Händen leidet, der reibe sich täglich einmal die Hände tüchtig mit Glycerin ein, lasse dieses wenige Minuten einziehen und wasche es dann langsam mit guter Seife ab. Diese Art zu waschen nimmt jeder Seife die Schärfe und konserviert die Haut wundervoll. Bei Rissen oder kleinen Wunden schmerzt das Einreiben von Glycerin etwas, dadurch lasse man sich nicht abschrecken, denn reines Glycerin schadet weder der Haut noch der Wunde, im Gegenteil, es heilt die letztere sehr schnell.

Wer sehr viel auf eine zarte und weiße Hand hält, der muß sie vor den Einflüssen der Witterung schützen, indem er außerhalb des Hauses Handschuhe trägt. Welche Art von Handschuhen ist gleichgültig, denn die wirksame Sache ist das Abschließen der Luft, das allein bleicht die Haut.

Damen, die gezwungen sind, im Hause manchmal gröbere Arbeiten zu verrichten, tun gut daran, bei diesen Arbeiten baumwollene Handschuhe zu tragen. Sehr wirksam ist es, die Hände vor dem Schlafengehen mit Glycerin, Coldcream, Lanolin oder Kakaobutter einzureiben, dann Handschuhe darüber zu ziehen und dieselben bis zum Morgen

Achtung! **Stanek Sándor**
 Älteste Schlosserwerkstätte
 Bau- und Kunst-Schlosser.

Übernehme alle in das Fach schlagende **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten**, besonders **Haus-Telefon, Zimmer-Telegrafen und Blitzableiter**. Ferner **Pumpen, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen, Closets mit Wasserleitung**, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen, bei Garantie. Auch **Zierritter, Grab- und Eisen-Torgitter** werden solidest angefertigt. Reparaturen werden billigstausgeführt.

ähnliche Erfahrungen dazu veranlaßt. Bei uns wurde es das ganze Komitat verdienend, daß man die Anbringung dieser Aufschrift von Amtswegen verordne.

(Ein dritter Artikel folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Militärische Personalnachricht. Distriktskommandant FML. Gustav F a h l traf Donnerstag Abends in Ugos ein und inspizierte am nächsten Tage die hier garnisonierende Honvedtruppe. Der General äußerte seine vollste Zufriedenheit über die tadellose Haltung der Mannschaft.

Ostern-Gottesdienst in der röm.-kath. Kirche. Die Zeremonien der Charwoche werden in der röm. kath. Kirche folgenderweise abgehalten werden: Am Palmsonntag ist die Palmweinweihe in der Frühe um 1/2 10. Montag, Dienstag und Mittwoch ist die hl. Messe wie gewöhnlich, Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr ist „Pumper Mette.“ Am Gründonnerstag ist in der Frühe um 9 Uhr Hochamt, Nachmittag um 3 Uhr „Pumper Mette.“ Am Charfreitag ist in der Frühe um 1/2 9 ungarische Predigt, dann die feierliche Grablegung Jesu Christi, nach selber deutsche Predigt, Nachmittag um 3 Uhr „Pumper Mette“, Abends um 1/2 7 Trauer Segen. Am Charsonntag ist um 8 Uhr in der Früh Feuer- und Osterkerzenweihe, dann die Prophetien und Taufwasserweihe, nach selber feierliches Hochamt. Abends um 1/2 6 Uhr ist die Auferstehungs-Feier und feierlicher Umgang.

Auszeichnung. Ihre königliche Hoheit Erzherzogin Klotilde, Witwe nach weiland Erzherzog Josef, hat denjenigen Offizieren, die während der Amtstätigkeit ihres seligen Gatten beim Honved-Oberkommando dienten eine sinnige Ueberraschung zugebracht, indem sie jedem dieser Offiziere ein

fügen zu lassen. Dieses Verfahren schützt im Winter auch gegen Frost in den Händen. Dieser Frost ist ein arger Feind der Schönheit, und wer eine empfindliche Haut hat, wird bei strenger Kälte leicht Frostbeulen davontragen. In diesem Falle empfiehlt es sich, gleich bei beginnendem Frost täglich zweimal Einreibungen mit einer Salbe aus zwei Teilen Kampferöl und zwanzig Teilen Lanolin vorzunehmen.

Ein sehr gutes Mittel ist auch das Bepinseln mit Jodtinktur, morgens und abends. Dieses Mittel macht freilich häßliche braune Flecken, die man aber zu jeder Zeit mit Salmiakgeist leicht wegwaschen kann.

Recht unangenehme Hautgebilde und Schönheitsfehler an den Händen sind die Warzen, vor deren Erscheinen kein Mensch sicher ist, weder reich noch arm, weder jung noch alt. Die Entstehungsurache ist heute noch dunkel, aber man nimmt an, daß sie strophulöser Natur sind. Schwindet das innere Leiden, so schwinden auch die Warzen, das erklärt das Kommen und Gehen derselben.

Der Arzt ist der beste Warzenvertilger, indem er das innere Leiden zu bekämpfen vermag und die lästige Warze mit kundiger Hand ausschneidet. Die Operation ist höchst kurz, unbedeutend und gar nicht schmerzhaft. Wer Angst vor dem Messer hat, der muß die Warze durch Höllestein wegbeizen.

Zu allgemeinen muß gesagt werden, daß jeder schlechte Teint, jede Verunreinigung der Haut von innen heraus, eine Hautkrankheit bedeutet oder der Reflex einer krankhaften Störung innerer Organe und allgemeiner Funktionen ist. Die beste Kosmetik ist daher die, auf sein Wohlbefinden sorgsam zu achten und alles zu vermeiden, was Krankheit verursachen kann, denn Schönheitspflege, die wahre wenigstens, ist Gesundheitspflege.

Bildnis des verstorbenen Erzherzogs zusandte. In der hiesigen Honvedgarnison wurde dem Hauptmann Alexander B i t t e r m a n n eine solche Auszeichnung zuteil.

Ernennung. Der Minister des Innern ernannte den Ungarischen Weisenamts-Notar Virgil B a n j a n zum Weisenamtsbeisitzer im Pester Komitate.

Hr. Gottesdienst. Im ihr. Tempel beginnt der Gottesdienst am Peshach Vorabend am 9. d. M. um 1/2 7 Uhr. Der Peshach Vormittag Gottesdienst um 10. Uhr. Am letzten Tage mit Maskir verbunden um 1/2 10 Uhr.

Die vierte Apotheke. In der Volksschule lernt man: nach drei kommt vier. Dieses Rechenexempel scheint diverse Herren ermutigt zu haben, nach der erst kürzlich konzessionierten dritten Apotheke in Ugos, auch eine vierte zu verlangen. Dieses neueste Ansuchen eines Apothekers wird voraussichtlich von der Stadtverwaltung abgelehnt. Auch im Wege der Protektion wird es schwerlich zustande kommen, denn der Respektant hat kaum einen Minister zum Vetter.

600 Kronen geraubt. Am vergangenen Mittwoch unterhielt sich der Szatimter Einwohner Ilie B o l d u r i a n mit seinem Kriegskollegen im Gasthause Butnik an der Bogsanerstraße. Die lustige Gesellschaft sprach im ausgiebigen Maße dem Neben- und alsbald war B o l d u r i a n betrunken. Er taumelte aus der Schenke, um zur Bahnstation zu gehen. Die Soldaten begleiteten ihren Genossen. In der Früh erwachte B o l d u r e a n auf den Eisenbahnselben nächst der Ungarischen Bahnstation und bemerkte zu seinem Schrecken, daß ihm sein Baarschatz von 600 Kronen geraubt wurde. Auch hatte er am Kopfe Verletzungen. Die Polizei und Militärbehörde saßten nach den Thätern.

Wetterausichten für April. (Nach Falbs Kalender.) Der April wird voraussichtlich nicht launisch, vielmehr ganz besonders stürmisch und regnerisch werden. Eine Ausnahme hievon dürften die Monatsmitte u das Monatsende machen, aber nur insofern, als um die Monatsmitte das bis dahin unausgesetzte stürmische, kalte, regnerische Wetter, durch zwei bis drei regenfreie, wärmere, aber immer noch stürmische Tage unterbrochen wird. Die letzten sechs Apriltage werden hingegen wahrscheinlich recht schöne warme und sonnige Frühlingstage sein. Besonders stark wird das südliche Deutschland und Oesterreich unter den Regengüssen, die fast den ganzen April hindurch nieder- gehen, zu leiden haben, und hier können leicht Ueberschwemmungen eintreten. Während die ersten zwei bis drei Tage des April verhältnismäßig ruhiges und klares Wetter bringen, wird um den 5. herum Regenwetter einsetzen, das fast ohne Unterbrechung und sich in seiner Festigkeit beständig steigend bis gegen den 23. währen wird. Nur ein paar Tage um die Mitte des Monats — höchstwahrscheinlich der 16. bis 18. April — dürfen regenfrei und warm sein. Um den 7. April — der 9. ist ein kritischer Tag erster Ordnung — beginnen starke nördliche oder nord- östliche Winde zu wehen, die gleichfalls bis gegen den 23. ziemlich unvermindert ihre Stärke behalten. Sie erzeugen in Verbindung mit den starken Regenfällen, die viel Ueberschwemmungen herbeiführen werden, eine nasskalte, ungesunde Witterung. Der 23. — wieder ein kritischer Tag von größerer Bedeutung — respektive der ihm vorangehende oder folgende Tag dürfte einen Stillstand dieser Regenperiode bewirken. Das

Wetter heitert sich langsam auf, der Sturm legt sich und vom 25. April bis zu Ende des Monats sind schöne, warme, sonnige Tage zu erwarten.

Julius Mits — Cafetier. Aus Budapest geht uns die Meldung zu, daß der frühere Eigentümer des Temesvarer erstklassigen Hotels „Hungaria“, Herr Julius Mits, der nach Verkauf seines Hotels nach Budapest übersiedelte, das Baray'sche Kaffeehaus am Redoutenplatz in Budapest käuflich erworben und bereits übernommen hat. Herr Mits dem das Temesvarer Publikum immer ein gutes Andenken bewahrt, wird das von ihm erworbene Caffee prächtig und komfortabel einrichten und dasselbe zu einem Etablissement ersten Ranges umgestalten. In seinem neuen kostspieligen Unternehmen werden ihn gewiß auch seine zahlreichen Ungarischer Gäste und Freunde gerne tatkräftig unterstützen, wenn sie in der Hauptstadt weilen

Menschlings erschossen. Die naheliegende Gemeinde S a t u m i l hatte Donnerstag einen Menschenmord zu verzeichnen. Der Feldhüter Petru M i l o s wurde auf der Flur in den Rücken geschossen und blieb tot am Plage. Die Gendarmerie recherchiert nach dem Täter.

Haftbefehl gegen einen Advokaturkandidaten. Wir berichten vor einer Zeit über die Affaire des Advokaturkandidaten Dr. Clemer Zsirofs, der sich in Temesvar aufhielt und dort auf großen Füße lebte, an Champagnergelagen teilnahm und bald Zutritt zu den sogenannten „bessern Zirkeln“ erhielt. Eines Tages kam es dann zum Krach. Es stellte sich nämlich heraus, daß Dr. Zsirofs sich das Geld für seine noblen Passionen auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege von Wechselfälschungen beschaffte. (Nobel ist's ja!) Der jugendliche Herr wurde verhaftet, aber auf Ansuchen seiner Angehörigen, die die Garantie für die Schadenssumme übernahmen, in Freiheit gesetzt. Sie scheinen jedoch ihr Versprechen nicht eingelöst zu haben, denn am 3 d erhielt die Budapester Polizei ein Telegramm des Temesvarer kön. Gerichtshofes Zsirofs sofort zu verhaften und nach Temesvar zu spezieren.

Eine aus Gymnasialschülern bestehende Diebsbande. Wie uns aus Arad gemeldet wird, wurde dort eine aus Gymnasialschülern bestehende regelrecht organisierte Diebsbande entdeckt. Die fünf Knaben, Schüler der 3. und 4. Klasse des Staatsobergymnasiums, sind Kinder angesehener und vermöglicher Eltern. Sie operierten hauptsächlich in Geschäftshäusern, wo sie gewöhnlich paarweise erschienen und sich verschiedene Waaren vorlegen ließen. Während nun einer wählte und die Aufmerksamkeit des Kommiss in Anspruch nahm, füllte sich sein Kamerad die Taschen. Die Knaben betreiben diesen Sport seit Beginn des Schuljahres und stets theilten sie redlich die Beute. Dieser Tage nun glaubte sich der eine verkürzt und als er Einspruch dagegen erhob, wurde er geprügelt. Aus Rache verrieth er die Gesellschaft. Man fand an ihrem Versteckorte ein förmliches Magazin der verschiedensten Waaren. Die bestürzten Eltern ersetzten den geschädigten Kaufleuten sofort die gestohlenen Waaren. Nun befaßt sich der Lehrkörper des Staatsobergymnasiums mit dieser Angelegenheit. Der Diebsport dürfte den fünf Knaben ihre ganze Karriere kosten.

Möbel Beste und billigste Einkaufsquelle
— bei äusserst solider Bedienung —
in der Ungarischen Möbelhalle des

Löwi Lipót.

Wovon sollte man sie bezahlen? Ein Szegeder Blatt erzählt nachstehende ergötzliche Episode Eugen Polczner, der bekannte Abgeordnete, ging Montag spazieren. Vor dem Stadthause traf er einen Freund, einen Gutsbesitzer von den unteren Tanya, mit dem er zu plandern begann:

„Wie kommst denn Du von Deiner Tanya herauf?“

„Ich war Steuer zahlen“, lautete die Antwort.

„Was? Steuer zahlen, im Ex?“

„Ja“, antwortete gleichmütig der Gutsbesitzer.

„Aber, Mensch!“ erieferte sich Polczner, dieser vaterlandsverräterischen Regierung gibst Du Geld?“

„Freilich, ich muß doch. Wovon sollte man denn den gnädigen Herren Abgeordneten, den Verteidigern unserer Verfassung ihre Diäten anweisen?“

Polczner schaute verdutzt auf, dann drehte er sich um und ging.

Der Ungofer ihr. Frauenverein übersandte uns die Liste der gütigen Spenden, welche aus Anlaß des „Inzkränzchens“ eingeflossen, mit dem Ersuchen, den Dank in diesen Spalten zu veröffentlichen. Wir benützen die Gelegenheit, um der segensreichen Wirksamkeit des Vereines unsere Anerkennung zu zollen. — Liste der Ueberzahlungen (Fortsetzung): 2 Kronen: Gabor Simon, Paula Groß, Filip Tandler, Moriz Hirschl, Leop. Rosenzweig, Max Schwarz, Sandor Ley, Ign. Berkovics, Birieštu, Dömötör, Hauptmann Frühmann, Borbely, Dippeld, Elle Deutsch, Sandor Tellejcsniczky, Laşlo Bredicsan, Hóhinger, Hunwald, Czibaron, Leop. Neumann, Hauptmann Nagl, Frau Dr. Sorger, Poporul, Mayer Konstantin Gyura, Frau Lenart, Paula Radulesku, Mihaly Almassy, Clementine Bögelein, Kalman Bartha, Drechsler, Koriolan Bredicsanu, Samuel Grünberger, Kiriza, Popek, J. Klein, Löwenfeld, Adolf Klein, Ludwig Molnar, Hermann Hönig, Leon S. Moreno, Julian Boda, Melanorsky, Ign. Rosenzweig, Koriolan Biriesku, Moriz Ransburg, Samuel Szehner, Adolf Grimm, N. N. Lajos Sziklai, Frau Czizmas, Josef Sinkovits, Todor Krecun, Ferencz Menyhárd, Janos Hecker, Mariska Blanninger, Rosalin Schnitzer, Filip Perlfaster, Reichenfeld, Karl Fenyész, Rückert, Miklos Svab, Adolf Svab, Frau Majorosi, Knott, N. N., Berecz, Ganics, Samuel Spitzer, Abraham Friedmann, Vilmos Schiefler, Georg Klein, Laşlo Balogh, Istvan Grundböck, Adolf Keiner, Vereczky, Groszavesku, Göbel, Gabriella Klein, David Stroffer, Baron Emil Ambrozy, Moriz Stern, Frau Viranyi, Zozsa Bognay, Frau Janos Dengi, Frau Scherer, Eitel Nemeth, Maria Radu, Gabor Letay, Sigmond Chovan, Dobner, M. Sternheim Antan Kohn. Fortsetzung folgt.

Was muß jede Dame wissen? In erster Linie, wie sie ihre reizende Schönheit bis zum höchsten Alter erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie die ihr Gesicht entstellenden Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Das sicherste Hilfsmittel ist die gesehlich geschützte weder Quecksilber noch Blei enthaltende weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosablühende Farbe verleiht. Ein großer Tiegel um 2 K, kleiner um 1 Krone erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

Können wir die heimische Industrie fördern? Aus Abonnementkreisen geht uns folgender Klageruf zu: „Die Auswanderung nimmt in erschreckendem Maße zu. Man sehe sich doch den Verkehr am Bahnhof an und man wird staunen. Wer wandert aus? Arbeiter. Fleißige Hände, die im Vaterlande keine Beschäftigung finden, ziehen fort, um jenseits des Ozeans Arbeit und eine neue Heimat zu finden. Man ruft uns zu, wir mögen die heimische Industrie fördern und ausschließlich ungarische Artikel fordern. Bekommt man aber solche? Und wenn ja, so ist es gewöhnlich das Primitivste. Unsere Kaufleute beziehen alle ihre Waaren aus dem Auslande. Weshalb? Weil sie sie in Ungarn nicht bekommen. Galanterie- und Modewaaren, Konfektion, ferner Material: wie: Metall, Leder, etc. Alles, Alles kommt aus dem Auslande, ja selbst der Stift, mit dem ich diese Zeilen schreibe, ist fremder Provenienz. Erst heißt es, eine eigene Industrie schaffen, dann erst kann von der Förderung und Unterstützung derselben die Rede sein.“ Der geschätzte Einsender hat bis zu einem gewissen Punkte recht, doch darf nicht übersehen werden, daß es an dem Publikum ist, unsere freilich noch schwache Industrie zu unterstützen. Wenn man eine patriotische Pflicht erfüllen will, so muß man auch zuweilen die minderen Fabrikate, wenn sie heimischer Provenienz sind, den ausländischen, vielleicht besseren, vorziehen. Was nun das Schaffen einer Industrie anbelangt, so unterschreiben wir diesbezüglich jedes Wort. Sehr oft haben wir darauf hingewiesen, daß in Oesterreich, Deutschland, oder England die Aristokratie einen großen Teil ihres Vermögens in Fabriken investiert, während es bei uns für ein Mitglied des Hochadels gewissermaßen entehrend wäre, Fabrikbesitzer zu sein. Unsere Aristokratie hat eben nur Verständnis für Pferde, Orpheumsängerinnen und Baccarat, außerdem macht sie auch in Politik — wie, das beweisen die heutigen traurigen Zustände. Unsere Aristokraten sind reich, sehr reich, durch Errichtung von Fabriksetablissemments könnten sie das Land glücklich machen und die Ursache der Auswanderung wäre behoben. Anderswo ist dieser Reichtum der Aristokratie ein Segen für das Land, unsere Aristokratie aber ist für das Volk zum Fluche geworden.

Birkus Claire Laforte: Die überaus rührige Direktion der Madame Claire Laforte bestrebt sich stets sehr dem Ungofer Publikum, gute artistische und sonstige Kunst-Leistungen vorzuführen. Zu den bereits einmal hervorgehobenen, guten Programmnummern wurde auch für Sportfreunde der Ringsport zur Geltung gebracht, nachdem es der Direktion des Birkuses gelang, einige erstklassige Ringer zu engagieren, die um die ausgelegten Preise, allabendlich, heiße Kämpfe sich liefern. Die Resultate des bisherigen Ringkampfes sind. 1. Tag Van Dyk (Holländer) kaum in 3 Min. 10 Sek. durch Durchdrücken der Brücke, den Ungarn Robinson bezwungen. Konnak (Bayer) legt in 25 Min. 18 Sek. seinen Gegner Jantovskij (Russe) durch bras rouble auf beide Schultern. Sehr spannender Kampf. 2. Tag Jan Krosky (Russe) kann den Ungarn, Robinson in ca. 10 Min. auf beide Schultern zwingen Konnak (Bayer) unterliegt gegen Van Dyk (Holländer) in 19 Min, doch kommt dieser Kampf nochmals zur Austragung. Mehrere Ringer meldeten telegrafisch ihr Kommen an und es stehen allem Anschein nach ernste Kämpfe in Aussicht.

Andrew Carnegie, das Evangelium des Reichtums und and. Zeit- und Streitfragen. Autorisierte Uebersetzung von Handelskammersekretär Dr. P. L. Heubner. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, seiner persönlichen Widmung für die deutsche Ausgabe und seinem Bilde. Preis geb. M. 6.—. Verlag Johannes von Schalscha-Gyrenfeld, Leipzig. Der amerikanische Milliardär Andrew Carnegie hat ein Buch geschrieben, in dem er sich u. a. über die Voraussetzungen, Ziele und Bedingungen der Erwerbung, Anhäufung und Aufbarmachung unermesslicher Vermögensmassen eingehend äußert und im ersten Kapitel, das wir in unserem Blatte mit Erlaubnis der Verlagsbuchhandlung zum Abdruck bringen werden, selbst erzählt, wie er als Fabrik- und Spuljunge, als Kommis und Telegraphenbote angefangen und wie er aus den bescheidensten Anfängen sein ungeheures Vermögen erworben hat. Ein Mann wie Carnegie der von seinem Reichtum bis jetzt über 500 Millionen Mark zu Kulturzwecken verschenkt hat, hat sicher die größte Berechtigung, über obiges Thema zu reden und jeder, Geschäftsmann, jeder Industrielle, überhaupt jeder, der mit Geld und Gedeswert zu tun hat, wird das Buch dieses Mannes, der sich aus den kleinsten Anfängen zum Multimillionär, zum mächtigen Industriebaron aufgeschungen hat, mit lebhaftem Interesse und größtem Nutzen lesen. Der Preis des Buches ist mit Rücksicht auf diesen Nutzen ein geringer. Wir halten das Buch für jeden Geschäftsmann für unentbehrlich; es mag allen denen, die geru wüßten, wie man großen Reichtum erwarb, bestens empfohlen sein.



Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

Ist durch Kathreiners Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und kräftig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man bestene beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpackete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

Geprüfter Heizer und gelernter

Schmied,

der in

Drusch-Arbeiten und Maschinen-Reparaturen versiert ist, sucht **Stellung.**

Adresse: **Franz Heger,** Buziäsergasse. (Lovász'sches Haus.)



MEGHIVÓ.

A »Lugosi Casino Egylet« f. évi április hó 8. napján vasárnap d. u. 5 órakor az egylet helyiségében rendes évi közgyűlést tart, melyre az egylet tagjait tisztelettel meghívjuk azzal, hogy a közgyűlés a megjelent tagok számára való tekintet nélkül lesz határozat képes.

TÁRGYSOROZAT:

1. Az igazgató választmány évi jelentése.
2. Az évi számadások felülvizsgálatára vonatkozó határozat.
3. Az évi költségirányzat megállapítása.
4. Öt darab részvény kisorsolása.
5. Az igazgató választmány és tisztikar megválasztása.
6. Netáni indítványok.

Lugos, 1906 márczius 25.

Both Péter s. k. Pogány Károly s. k.
e. titkár. e. elnök.

Hirdetmény.

A lugosi izr. hitközség előjárósága a hitközség közgyűlésének jóváhagyása reményében a templomudvarban létesítendő mintegy 670 m² területű földszintes iskolaépület munkáinak biztosítása céljából az 1906. évi április hó 19-ik napjának 10 órájára a hitközségi iroda helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalást hirdet.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó zárt ajánlataikat (az ajánlati költségvetéssel együtt) a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett irodában annyival inkább igyekezzenek beadni, mivel a későbben érkezők figyelembe nem fognak vétetvi.

Az ajánlathoz az általános feltételekben előírt, az engedélyezett költségösszeg (illetve az ajánlati költségvetés végösszege) 5%-ának megfelelő bánatpénz csatolandó.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a nevezett irodában a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

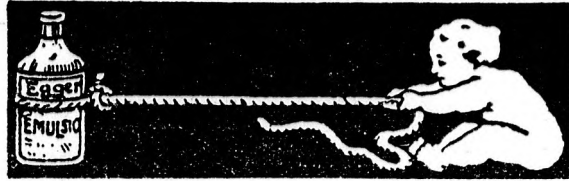
Az ajánlati költségvetés 3 kor.-ért ugyanott megszerezhető.

Kelt Lugos, 1906. márczius 27.

A hitközség előjárósága.

Heirate nicht

ohne Buch über die Ehe mit 39 Abbild. v. Dr. Netan st. 3 nur Kr. 1.25 Liebe u. Ehe ohne Kinder Kr. 2 Vollst Ratgeber f. j. Ehe. v. Dr. med. Herzog mit 16 Seiten anatomisch. Abbild. st. Kr. 6 nur Kronen 3 Alle 3 Werte zus. nur Kronen 5,50 frei, vorh. einfeud. od. geg. Nachn. 3-20



Achtung auf diese ges. reg. Schutzmarke.

DREI FRAGEN.

1. WARUM wird von den Herren Aerzten mit Vorliebe Eggers Emulsion verordnet?
WEIL Egger's Emulsion die beste Dosierungsart des Lebertrans, und überraschend in ihren Heilresultaten ist.
2. WARUM wird Egger's Emulsion von den Kindern so gerne genommen?
WEIL diese vorzüglich mundet und als Leckerbissen gilt.
3. WARUM ist Egger's Emulsion auch unter Döbheit?
WEIL es bekannt ist, dass sie die segensreiche Wirkung des Lebertrans in gesteigertem Grade enthält, und trotzdem den üblen Gansenack und Geruch des Lebertrans völlig entbehrt.

Damit jedem Menschen Gelegenheit geboten werde, sich von der Wirklichkeit dieser Angaben zu überzeugen, zu haben in den Apotheken: in Lugos bei VÉRTES LAJOS, Rieger Nándor Karánszabes: Füzfas Igatz, Müller Fülöp. Német-Bogán: Peteri Elekka. Resiczabánya: Brada Ede, Csapó János. 6-10

Vielfach prämiert.

Versandt in Flaschen und Gebinden.

OSTER-Silvovitz

Wein (roth u. weiss)
in verschiedenen Qualitäten und Preislagen

empfehl

in eleganter Flaschenfüllung

Adolf Mailänder
(Filiale Michael Schatteles).

— Telefon 16 —

Cynerarien-Ausstellung

in der Blumenhandlung

FRIEDRICH STÖFFLER

LUGOS, (Palais Vértes).

Ferner offeriert diese erstrangige Handelsgärtnerei so lange der Vorrat reicht zweijährige

Hochstammrosen.

Einjährige, starke, gesunde Waldstämme zu 1 Kr. pr. Stamm. **Garten- u. Rosentablissement** in der Promenade.

Auswärtige Aufträge werden postwendend prompt erledigt.

Telegramm-Adr.: Blumenstöffler.

Cynerarien-Ausstellung

FRIEDRICH STÖFFLER
Blumenhandlung, LUGOS.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung** zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstikt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein beseitigt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageeres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Nerven, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3. — und K. 4. —, in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Tot-Barad, Arab, Kurtes, Perjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Buzias, Zebely, Wojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Von verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

!Auf Teilzahlung!

sowie Pretiosen in Gold und Silber versendet gegen Monatsraten v. 3 K aufwärts das
Uhren-Versandhaus
Mondi, in Wien IX/1,
Porzellangasse 25.
Preisliste gegen Retourmarke

Uhren
an Jedermann,

Buch über die Ehe

von Dr. Ketanm. 39. Abb. stat K 3. — nur K 1.25. Preisl. üb. int. Bücher grat. 19—
H. Oschmann, Konstanz No 422.

Jetzt

ist die richtigste Zeit wo man selten schöne I. Kl. Veredlungen und Reben

zum billigsten Preise bekommt! u. z.

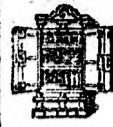
Bakator, Erdei, Erdéhi Leányka, Jánigler, Moster (Furmint), Mustafar, Rajn u. W. Risling, Sárscher, Soudignon, Tumlison, Szlaunkamentat, Velteliner, Alie Bonisch, Burgunder, Cabernet, Kadarka, Merlott, Seti, Bonische, Ciekant, Mufe, Alexandr. Passahuti, Attanel 1000 St. 160—180 Kr. 100 St. 18—20 Kr. feine Tafel Sorten per 1000 180—250 Kr. 100 St. 20—50 Kr.

„Csaba Perle“ reift anfangs Juli bewurzelte Veredler 100 St. 70 Kr., 10 St. 10 Kr. Europ. Schnittreben ebenso! bewurzelte Veredler, „Millenium“ per 100 St. 35 Kr. 10 St. 5 Kr. Ripar portal stark bewurzelt 2 Jährig I. K 35 Kr. II. 30 Kr. I. K 30 Kr. II. 25 Kr. I. K 10 Kr. II. 4 Kr.

„Europ. Schnittreben“ in 860 die feinsten, neuesten Sorten billigst. Katalog, welcher dessen Beschreibung, Schnitt, reife Zeit etc. dem 68 gut ausgebildete Abbildungen in orig. Größe, enthält gegen Einsendung 75 Hell. portofrei. Bestellungen werden mit 1/5 Angabe gebeten an

Martin V. Willinger

10—10 **ZOMBA**, (Kom. Tolna.)
„Excelsior“ Veredlungsgummi 98%, Anwuchs geliefert 1 Rgr. ca. 12.000 St. 35 Kr., 1/2 Rgr. 18 Kr., 1/4 Rgr. 10 Kr.



Feuer- u. einbruchssichere Kassen
Geshy (Litwin) Wien, XVII./3.
30.000 seit 1880 im Gebrauch.

Erstklassiges,
glänzend bewährtes Erzeugnis.
— Billiger wie überall. —

Lieferung franco jeder Station in Oesterr.-Ung.

Seit 32 Jahren

ERSTE MARKE

Jahresproduktion 82 000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko

Premier-Fahrradwerke

Eger, Böhmen.

ACHTUNG!

Die berühmten echten
Zipser

**Leinwände und
Damastwaren**

verlässliche Qualität sind in jedem
grösseren Geschäfte zu haben.

**Registrierte Schutzmarke der
Késnárker Fabrik**

Nur mit
dieser
Schutz-
marke
versehene



Vare ist
Késnárker
Fabrikat

Heimische Industrie! 4—10

GLOBIN



erzeugt ohne Wähe
prächtigsten Glanz.

Erhält das Leder weich u. dauerhaft.

Allein. Fabrikant:

Frh Schulz jun. Akt.-Ges.
Eger und Leipzig. 2

Dampfdreschgarnituren von 2½ bis 12 Pferdestärken,

Benzinmotore, Dampfstrohpressen, Mähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die

Generalvertretung



der Maschinenfabrik

der königl. ungar.

Staats - Eisenbahnen

➔ BUDAPEST, V., kerület, Váci-körút 32. szám. ➔

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **Eugen Schwitzer, Pancsova.**

12-15

Szöllőkarok

szőlőkertbe szállítva
következő hosszúságban:

200 cm.,
180 cm., Bövebb felvilágosítást szolgál
160 cm.

Löwinger J. és Társa

Buziás

10-10

Telefon szám 14 — vagy kricsovai erdőkezelőségénél.

Selbstständiger Erwerb! gute Existenz!

Auch als Nebenerwerb mit nur geringen Mitteln schaffen sich Personen durch Erzeugung chem. tech. kosmetischer Artikel aller Art.

Hat schon Viele reich gemacht!

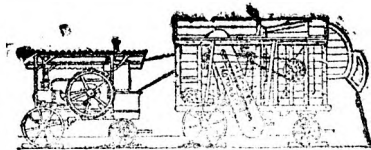
Näheres erfahren Sie kostenlos chem. Laboratorium.

Franz J. Kragl Wien

15-25 I. Bäcker-strasse 22.

Wichtig für Landwirthe.

Die einfachsten und verlässlichsten Benzinmotore in Verbindung mit anerkannt



vorzüglichsten Dreschmaschinen, durch jeden Landmann ohne geprüften Maschinist und ohne behördliche Bewilligung bedienbar.

Hercules-Motorenfabrik

Budapest, V., Váci-ut 30.

Große permanente Motoren-Ausstellung. Motore und Dreschmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchste Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste 17-20 gratis.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung
„Grand Prix“

Globus
Putz-Extract
putzt BESSER als jedes andere Metall-Putzmittel.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Quarantäne) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen. Lege es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandl.

Rlythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,
k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Tauffig
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Ungarn bei den Herren **F. Wolf & Sohn** und **A. Schnitzer**.

Redegewandte Leute

jeden Standes wollen ihre Adressen an die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf. Wien, I. Wollzeile 9, unter Aufschrift »Gutes Nebeneinkommen 54.220« ein-senden. Als Platzagenten für einen beliebigen Ratenartikel können dieselben bei einigem Fleiß täglich mindestens K. 5 verdienen.

3-5

!! Zur Frühjahrssaison !!

Von meiner äußerst günstigen Einkaufsreise zurückgekehrt, erlaube ich mir ergeb. anzuzeigen daß

Herren- und Knabenkleider sowie Kinder-Costüme in reichsten Sortiment in modernstes, solidester

Ausführung, bereits am Lager sind und lade zu dessen Besichtigung höfl. ein. Maßbestellungen werden aus meinen, in sehr großer Auswahl erliegenden, **feinsten Brüner und englischen Stoffen**, entgegen- genommen und zu **billigsten** Preisen ausgeführt, für **eleganteste** und **modernste Façon** nach den letzten Journalen **bürgt mein allbekanntes Renommée.**

Hochachtungsvoll

Adolf Wassermann

Herren- und Knabenkleider-
Etablissement

R.-LUGOS, Franz-Deakgasse.

Wer an

Oh jaja!



Muß ersticken an diesem bösen Husten

Bei Husten, Heiserkeit, Ver- schleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brust-Pastillen** schmecken vorzüglich und beein- trächtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Krone und 2 K. **Probekarton 50 Heller.** Haupt- und Versanddepot:

Reichspalatin'-Apothek Eger's Brustpastillen: BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17. **haben mich rasch befreit!**

Eljen:



Gicht, Rheuma leidet

versucht keine anderen Heilmittel, sondern laufe eine Flasche **Dr. Flesch's Gicht-Fluid** welcher die Gicht-, Rheuma-, Hand-, Fuß-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßschwäche, durch Pressen, Ueberanstrengung, Aussetzen verursacht, so wie Anschwellungen sicherer heilt als jedes andere Mittel zum innern oder zum äußeren Gebrauche. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar auch bei veralteten Krank- heiten, bei denen weder Bäder, noch andere Heilmittel genügt haben. Erhältlich beim Erfinder und ausschließlichen Erzeuger

Dr. Emil Flesch „Magyar Korona Apoth.", Győr, Baross-ut 24.

Apotheker **Josef Török, Budapest, Kiraly-utca 12.** 1/2 Deziliter Flasche 2 K. Zu längerem Gebrauch Familien- Flasche 5 K. Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen franco Zusendung.

Opern- und Konzertgenuss
im Hause.

Gramophon ist der aner-
kannt beste Sprechapparat.

Nur echt mit der Schutzmarke
„Schreibender Engel“.

Apparate zum Preise von
45 Kronen bis 300 Kr.

Zu haben bei der Firma

Hahn & Löbl

Optisches Geschäft

LUGOS

Isabella-Platz.



Preiswürdig zu verkaufen

eine sehr wenig gebrauchte

Säemaschine

nach neuestem System und eine

Göbelmaschine

zum Treten, wenig gebraucht.

Zuverkaufen bei:

Leopold Stern, Delinyest.

**Globus-
Putzextract**